



Rund 200 für den Brandschutz Verantwortliche aus Behörden und Feuerwehrleute beteiligen sich am Seminar vor dem Gefahrenabwehrzentrum.
Bild: Dieckmann

Realistische Brandsimulationen vor dem Gefahrenabwehrzentrum

Seminar eines Sachverständigenbüros in Gelnhausen – Zahlreiche Feuerwehrleute dabei

GELNHAUSEN (rdn). „Feuer & Rauch“ lautete das Seminar eines Sachverständigenbüros für Brandschutz aus Frankfurt, an dem sich 200 für den Brandschutz Verantwortliche auf dem Gelände des Gefahrenabwehrzentrums Gelnhausen beteiligten. Architekten sowie Vertreter von Behörden und Ämtern ließen sich bei dieser Aus- und Weiterbildungsveranstaltung mit realen Brandversuchen und Rettungspräsentationen über den derzeitigen Stand der technischen Möglichkeiten informieren.

Aktiv beteiligt waren neben den Brandsachverständigen auch die Aktiven der Feuerwehren Gelnhausen-Mitte, Bad Orb, Neu-Isenburg und Lauterbach. Wehrführer Hartmut Heinzmann begrüßte unter den Gästen auch Bürgermeister Thorsten Stolz und Kreisbrandmeister sowie Wehrführer aus dem gesamten Main-

Kinzig-Kreis.

Zur praktischen Ausführung der Brände hatte die Firma mehrere Übungscontainer als mögliche Brandstellen ausgestattet, die nach dem Seminartag als Übungsgeräte der Feuerwehr-Mitte zur kostenlosen Weiterbenutzung überlassen wurden. In diesen Übungscontainern wurden dann auch die verschiedenen Brandszenarien durchgespielt, wobei die Ausbreitung von Bränden vom „einfachen“ Papierkorb bis zu ganzen Möbelgarnituren simuliert wurde. Spektakulär auch die Erzeugung einer Rauchgasdurchzündung und eines Brandüberschlags.

Doch auch die kleinen Brände zeigten ihr Tücken, weil sie zu starken Rauchentwicklungen neigen und so den lebenswichtigen Sauerstoff verdrängen. Bei den Evakuierungsübungen demonstrierte modernes Gerät die Rettung aus lebensbedrohlichen Situationen. So hatte die Feuerwehr aus Neu-Isenburg als Zusatzausrüstung ihres Teleskoprettungsfahrzeugs einen Rettungsschlauch am Schlauchturm

im Einsatz, von dem sich mutige Seminar Teilnehmer aus rund 20 Meter Höhe „in die Tiefe stürzen konnten“.

Auch kamen das Teleskoprettungsfahrzeug der Gelnhäuser Wehr und die Drehleiter aus Bad Orb bei den Evakuierungsübungen zum Einsatz. Zusätzlich begleiteten Ausrüster von Feuerwehren das Seminar, indem sie ihre Produkte in einer Ausstellung präsentierten.

Veranstalter und Firmenchef Jürgen Endreß zu der Frage, warum dieses Seminar in Gelnhausen stattfindet: „In Gelnhausen haben wir ideale Bedingungen mit einer großen Freifläche, die unmittelbare Nähe aller Rettungsorganisationen und auch die phantastische Unterstützung der Freiwilligen Wehr Gelnhausen.“ Er berichtete, dass sein Sachverständigenbüro mit zehn Brandschutzingenieuren und weiteren Hilfskräften vor Ort sei. Nach der überaus großen Resonanz der ersten beiden Seminare könne er sich regelmäßige Wiederholungen des Angebots in Gelnhausen durchaus vorstellen.